

Praktiker auf dem Rasen

PORTRÄT Stefan Frautschi, der neue Trainer der Reichenbacher Drittligisten, hat sich bereits gut eingelebt. Über verschiedene Fussballclubs in der näheren und weiteren Umgebung ist er zu den grün-schwarz-weissen Kickern gelangt. Diese will er nach konkreten Vorstellungen weiterentwickeln.

MICHAEL MAURER

Es ist ein lauer Juliabend mitten in der Sommerferienzeit auf dem Gand in Kien. Zehn Spieler der ersten Mannschaft trainieren Pässe und Torschüsse. Über den Rasen hallen verschiedene Kommentare: «Gut so!», «Breit stehen!» oder «Das will ich, genau das!». Es sind die motivierenden, situationsgerecht gewählten Worte von Stefan Frautschi. Als Nachfolger von Peter Kunz hat er die Reichenbacher Drittligequipe übernommen. Seine erste Trainingsseinheit liegt gerade erst wenige Wochen zurück. Doch schon jetzt fühlt sich der in Thun wohnhafte Saanenländer im Kandertal gut aufgehoben. «Ich wurde sehr herzlich empfangen», freut er sich und lobt das kollegiale und familiäre Umfeld. Der neue Coach schätzt ebenso, dass er zu den sportlichen Zielen und zur Spielweise Wünsche einbringen dürfe.

Ein besonders wichtiges Argument für sein Engagement in Reichenbach war auch der Kunstrasen. Dieser erlaubt mehr Trainings im Freien – auch im Winter oder in der Übergangszeit.

Saanenland – Bern Ost – Thun – Frutigland

Kunstrasen gab es bei Frautschis vorigem Verein, dem FC Biglen, nicht. Bei jenem ebenfalls familiären «Landverein» trainierte der knapp 50-Jährige die Viertligamannschaft. Zuvor hatte er im Nachbardorf beim SC Worb das Viertliga- und ersatzweise auch das



Der neue Drittligacoach Stefan Frautschi ist motiviert, mit seiner Equipe am Klassenerhalt zu arbeiten.

ILL. DES: MICHAEL MAURER

«Mit dieser Mannschaft kann man arbeiten.»

Trainer Stefan Frautschi sieht Potenzial bei den Reichenbachern

Drittligeteam gecoacht. Dass der Fan von Cristiano Ronaldo wieder auf den Rasen zurückkam, hat er im Grunde seinem Sohn zu verdanken. Zwar zog es ihn schon früh aufs Spielfeld beim FC Sarina. Doch bei den A-Junioren war Schluss. «Zuerst machst du eine Lehre», lautete der elterliche Befehl. Frautschi hatte dann für eine Weile keinen Ball mehr am Fuss. Allerdings kicke sein Sohn bereits mit vier Jahren auf dem Rasen des FC Dürrenast – und Vater Frautschi liess es sich nicht nehmen, die Trainer zu unterstützen. Bald schon stand er selbst als Coach in den Diensten des Thuner Traditionsvereins. Der Inhaber eines Trainer-B-Diploms am-

lete beim FC Dürrenast für sämtliche Juniorenstufen wie auch fürs Fünftligateam, bevor es ihn auf die Fussballfelder in der Region Bern-Ost zog.

Arbeit am schnellen, offensiven Fussball

Mit diesem grossen Erfahrungsschatz coacht er nun also die Reichenbacher. «Mein Ziel ist es, dass wir in der dritten Liga bleiben», erklärt er. Er könne dabei auf Vorhandenes aufbauen. «Mit dieser Mannschaft kann man arbeiten», meint er überzeugt. Nach ein paar wenigen Trainings und dem Kien-Cup sind ihm der Kampfgeist und die grössten-teils gute Kameradschaft nicht verborgen geblieben. Doch auch das Verbes-

serungspotenzial der bodenständigen Kicker hat er entdeckt. Daran arbeiten sie nun gemeinsam mit dem neuen Trainer. «Ich arbeite zurzeit an der Technik am Ball», so Frautschi. Er will einen schnellen, offensiven Fussball fördern und bezeichnet sich in Sachen Trainingsmethoden als Praktiker: «Ich zeige es auf dem Platz.»

So gern sich Stefan Frautschi auch in den Bergen und am Wasser aufhält, freut er sich doch auch wieder auf den Rasen, denn: «Hier kann man viel bewegen.» So blickt er, dankbar für die gute Aufnahme in Mannschaft und Verein, mit Freude in die Zukunft beim FC Reichenbach.